

ORTENAU - STARK FÜR DIE ZUKUNFT

Rudi Beiser: Vor 35 Jahren entdeckte er die Welt der Kräuter / Heute baut er Tee an und schreibt Bücher

Eine alte Liebe rostet nicht

In 35 Jahren hat sich Rudi Beiser zu einem Experten für Kräuter entwickelt. Er baut selbst Tee an, hält Seminare und schreibt Fachbücher.

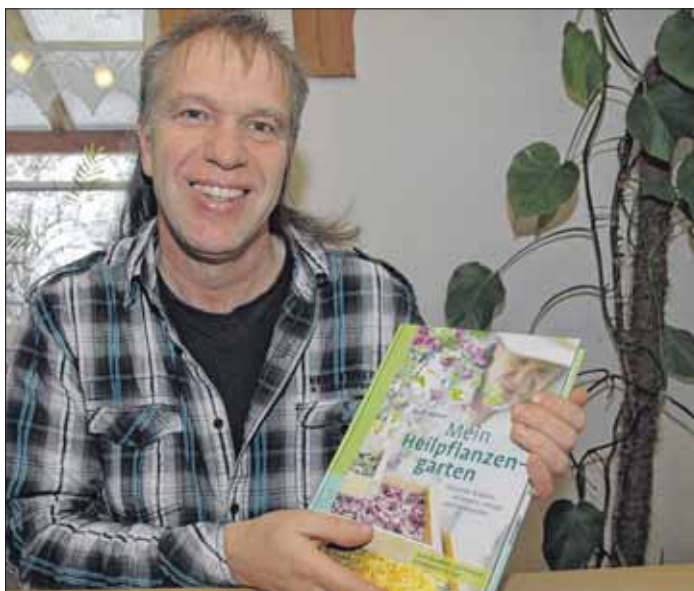
VON KLAUS KRÜGER.

Wenn Rudi Beiser (52) aus Schuttern von seinen Kräutern spricht, erzählt er von seiner alten Liebe. Schon mit 17, vor 35 Jahren also, begann das alles. Rudi Beiser beschäftigte sich mit den Kräutern, die an den Feldern seiner Eltern wuchsen: »Ich wollte wissen, was das ist.« Und was da immer so hartnäckig wiederkam, nachdem er es ausgerissen hatte.

Der junge Rudi Beiser arbeitete nicht gerne auf den Feldern seiner Eltern – viel lieber hätte er mit Freunden Fußball gespielt. Aber Kräuter haben ihn fasziniert. Er hatte das Thema seines Lebens gefunden: die wilden Kräuter mit ihren Heilkräften. Rudi Beiser: »Es hat mich einfach gepackt.« Er wusste bald, welche man essen kann und wogegen oder wofür sie wirken. Sein ganzes Jugendzimmer war gefüllt mit Blechdosen voller Kräuter.

Es sprach sich herum: Mit seinem ungewöhnlichen Hobby stand er als Jugendlicher alleine da. Aber schnell sprach es sich im Bekanntenkreis herum – und Rudi Beiser versorgte Freunde und Verwandte mit Tees gegen Erkältungen und Kräutlein gegen Zipperlein.

Mittlerweile beschäftigt ihn diese Liebe zum Kraut fast rund um die Uhr. Er baut Tee auf den eigenen Feldern an (oder lässt ihn von Partnern anbauen), er hält Seminare über Wildkräuter und Tees und er schreibt Bücher darüber. Erst kürzlich sind drei erschienen: »Mein Heilpflanzengarten. Gesunde Kräuter pflanzen, ernten und anwenden«, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 978 3 8001 76625. Und: »Essbare Wildkräuter



Rudi Beiser mit dem neuesten Buch.

Foto: K. Krüger

und Wildbeeren – Naturführer für unterwegs«, Kosmos Verlag, ISBN 978 3 440 13072 8. Und schließlich: »Heilpflanzen finden!«, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 978 68001 7734 9.

Aber es ist nicht nur simpel Tee anzubauen. Rudi Beiser betreibt sein Handwerk ganzheitlich, wenn wir so wollen. Er studiert die Pflanzen ausgiebig, weiß bald, was sie brauchen, um prächtig zu gedeihen. Und er weiß, oft nach vielen Versuchen, wann ihr

bester Erntezeitpunkt ist. Rudi Beiser: »Jedes Kraut schmeckt nur zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt gut.«

Viel Aufwand: Und den muss man kennen. Ansonsten erntet man unreife Aromen. Das ist einmaliges Wissen, kaum verbreitet. Rudi Beiser gibt es weiter – aber nur das, was er selbst ausprobieren hat. Ehrensache, dass seine Tees nicht zerkleinert oder mit künstlichen Aromen versehen werden. Alleine in der Pro-

duktion stecken in einem Kilo Trockenware wie bei der Malve gute 15 Stunden Arbeit. Im Laufe der Zeit hat Rudi Beiser schon 50 Tees angebaut. Malve, Minze und Melisse – klar, aber auch Exotisches wie Bergamottminze oder thailändisches Basilikum.

Er ist überzeugt: »Gute Qualität spricht sich herum.« Dabei hilft ihm, dass er viele Seminare zum Thema gibt – vor allem an der Freiburger Heilpflanzenschule. Oft vor einem fachkundigen Publikum, manchmal laden ihn auch Landfrauen oder Kolpingfamilien ein. Das weckt Interesse an seinen Produkten und Büchern. Bei den Seminaren verkauft er zwar immer Bücher.

Aber Bücher alleine wären nicht lukrativ, sagt er. Er ist auch froh, dass er aus seinem Wissen schöpfen kann und nicht mehr recherchieren muss – so sind die Buchprojekte nicht zeitintensiv. Und nur so gelang es ihm 2011, drei Bücher und ein Heftchen zu schreiben. Mittlerweile gibt es bei den heimischen Kräutern für ihn »nix Neues mehr«.

Erstes Buch: Die Landwirtschaft hingegen fährt er immer mehr zurück. Begonnen hat das alles übrigens 1997 mit Artikeln in Naturheilzeitschriften. Sein erstes Buch, das er immer noch im Programm hat, verlegte er 1999 selbst. Das »La Luna Kräuterbuch Band I« heißt es.

Derzeit arbeitet er an einem Buchprojekt für den Ulmer-Verlag über Geschichten und Sagen rund um das Kräuterbrauchtum, die er seit 30 Jahren sammelt. Rudi Beiser: »Der Aberglaube hat seinen Hintergrund.«

Und welchen Tee trinken die Beisers zu Hause? Denselben, den Rudi Beiser uns beim Gespräch aus einer großen Kanne ausschenkt: Teeblätter, die beim Verpacken übrig bleiben. Ein intensiver Geschmack, der unser Gespräch belebt ...

HINTERGRUND

Biografie Rudi Beiser

Geboren ist Rudi Beiser 1960 in Schuttern. Seine Eltern betrieben eine Landwirtschaft. Auf dem 2500 Quadratmeter großen Gelände am Haus baut er seine Kräuter an. Rudi Beiser ist verheiratet mit Heilpraktikerin Helga Ell-Beiser, sie haben zwei Töchter von 15 und 18 Jahren. Er betrieb mit Freunden eine Musikneipe mit vegetarischem

Essen und 14 Jahre einen Naturkostladen in Oberkirch (ab Anfang der 80er-Jahre). Die Idee, selbst Tees anzubauen, reifte 1993. Beides, Teeanbau und Bioladen, betrieb er drei Jahre parallel, testete, wie seine Mischungen ankommen. 1996 verkaufte er den Laden und konzentrierte sich auf den Teeanbau. Infos: www.lalunakraeuter.de.